

US-Verteidigungsminister Gates stoppt auf Empfehlung führender US-Generäle den Truppenabzug aus Europa. Hier ist zu lesen, was die NEW YORK TIMES darüber berichtet hat!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 237/07 – 29.11.07**

Gates stoppt die Reduzierung der US-ARMY in Europa

Von Thom Shanker

NEW YORK TIMES, 21.11.07

(http://www.nytimes.com/2007/11/21/washington/21military.html?_r=1&oref=slogin)

WASHINGTON, 20. November – **Nach Aussagen führender Offizieller im Pentagon und bei den Streitkräften hat Verteidigungsminister Robert M. Gates beschlossen, Pläne zum weiteren Truppenabbau bei der US-Army in Europa einzufrieren und ungefähr 40.000 (US-)Soldaten in Deutschland und Italien zu belassen – fast doppelt so viele, wie in den Abzugsplänen vorgesehen waren, deren Umsetzung vor zwei Jahren begonnen hat.**

In seinem neuen Plan hat Gates Vorschläge zweier führender Offiziere der US-Army in Europa akzeptiert, die geraten haben, eine größere Streitmacht auf dem (europäischen) Kontinent zu behalten, um auch weiterhin Trainingseinheiten oder andere Übungen mit dem Militär anderer Staaten durchführen und einen Schutzwall gegen Risiken für die amerikanische Sicherheit bilden zu können.

Die Anzahl der Soldaten der US-Army in Europa ist bereits von 62.000 auf 43.000 gesunken, wie es ein vom früheren Verteidigungsminister Donald H. Rumsfeld vorgelegter Plan vorgesehen hat, der 2004 in Kraft trat, nachdem ihn Präsident Bush gebilligt hatte. Dieser Plan sah die einschneidendste Umgruppierung des amerikanischen Militärs seit Ende des Kalten Krieges vor und wollte die Anzahl der US-Soldaten in Europa bis zum Jahr 2008 auf 24.000 reduzieren.

Eine Anordnung, die Rückkehr von US-Truppen aus Europa (in die USA) zu verzögern, bedeutet wahrscheinlich, dass erst der nächste Präsident – in Zusammenarbeit mit dem Kongress, dem Verteidigungsministerium, den Streitkräften und den Gastgeber-Nationen – über die endgültige Anzahl der US-Truppen in Europa und ihre Stationierungsorte entscheiden wird.

Die Offiziere, die (Gates) geraten haben, wenigstens zum jetzigen Zeitpunkt Rumsfelds Entscheidungen zum Abzug von US-Bodentruppen aus Europa zu revidieren, begründeten ihren Vorschlag damit, dass noch nicht absehbar ist, wie lange wie viele Soldaten und Marines noch im Irak bleiben müssen, und mit der Notwendigkeit, durch fortgesetztes militärisches Engagement in Europa die Verbündeten zu beruhigen und die Gegner abzuschrecken.

Führende Leute im Pentagon, die Gates Überlegungen kennen, äußerten, bestehende Budget-Probleme hätten bei dessen Entscheidung eine mindestens ebenso große Rolle gespielt, wie die politischen Argumente zur Strategie, die General John Craddock, der Oberkommandierende der US-Truppen in Europa, und General David D. McKiernan, der Chef der US-Army in Europa, vorgebracht hätten.

Die Army habe Gates darüber informiert, dass noch nicht alle Unterkünfte und Wohnungen für die zurückkehrenden Soldaten fertiggestellt seien. Millionen Dollars müssten verschwendet werden, um behelfsmäßige Einrichtungen für ihre Unterbringung zu schaffen. Die Soldaten und ihre Familien müssten zweimal umziehen, erst in die Notunterkünfte und dann in die endgültigen Behausungen.

"Der Minister ist geneigt, der Forderung des Generals Craddock nach Aufschub des Abzugs der (genannten) Brigaden zu entsprechen, weniger aus philosophischen, als aus praktischen Gründen," sagte Geoff Morrell, der Pressechef des Pentagons. "Es passiert, um die Bedürfnisse des Generals Craddock und die der Army zu befriedigen."

Morrell bestätigte, dass der Aufschub des Abzugs von US-Bodentruppen aus Europa "auch zu der Absicht des Ministers passt, weltweit unsere Macht zu demonstrieren".

"Wenn die jetzt noch in Europa stationierten Truppen dort bleiben, zeigt das dem Rest der Welt, dass wir uns, obwohl wir im Irak und in Afghanistan alle Hände voll zu tun haben, auch weiterhin weltweit engagieren können und die Unterstützung für unsere Verbündeten keinesfalls vernachlässigen," fügte Morrell hinzu.

Gates hat zwar entschieden, es bei der Anzahl der jetzt noch in Europa stationierten Army-Soldaten zu belassen; vor einem formellen Befehl müssen aber Juristen und Sachbearbeiter der Regierung überprüfen, ob der Plan mit den Entscheidungen der "Congressional Base Realignment and Closing Commission" (der Kommission des Kongresses zur Verlagerung und Schließung von Stützpunkten), die einer Reihe von Truppenverlagerungen zugestimmt hat, zu vereinbaren ist. Trotz des Drucks, den Army-Kommandeure in Europa und im Pentagon machen, hat Gates seine Entscheidung sorgfältig abgewogen, um nicht den Eindruck zu erwecken, er wolle ein von (seinem Vorgänger) Rumsfeld unterzeichnetes Programm vom Tisch fegen.

Seit seiner Amtsübernahme im letzten Dezember hat Gates auch Pläne der "Joint Chiefs of Staff" (des Vereinigten Generalstabs aller Teilstreitkräfte) gebilligt, die Army und das Marine Corps insgesamt zu vergrößern, und damit Rumsfeld korrigiert, der sich öffentlich geweigert hat, diesen Schritt trotz der anstrengenden, lang andauernden und wiederholten Einsätze amerikanischer Bodentruppen im Irak und in Afghanistan zu vollziehen.

Gates plane jetzt, die Rückkehr zweier "Brigade Combat Teams" (Brigade-Kampfeinheiten) einschließlich ihres Unterstützungspersonals in die Vereinigten Staaten aufzuschieben und wolle vier Army-Brigaden in Europa behalten, äußerten Offizielle des Pentagons und des Militärs. Zusätzlich zur der "Stryker Brigade" (schnelle Eingreif-Brigade), die nach Rumsfelds Plänen als einzige Kampfeinheit in Deutschland vorgesehen war, sollen jetzt zusätzlich zwei schwere "Combat Brigade Teams" in Deutschland stationiert bleiben. Pläne, das "173rd Airborne Brigade Combat Team" (Kampfteam der 173. Luftlande-Brigade) in Italien stationiert zu lassen, sollen unverändert bleiben.

Den Kongressmitgliedern, in deren Wahlbezirken sich Garnisonen der Truppen befinden, deren Rückkehr geplant war, werde mitgeteilt, dass die beiden Brigaden, die weiterhin in Deutschland stationiert bleiben sollen, trotzdem auf der Liste der in die USA zurück zu verlegenden Truppen bleiben werden. Die neuen Soldaten, die nach der vom Kongress bereits gebilligten Vergrößerung der Army ebenfalls irgendwo untergebracht werden müssen, könnten in einige der bereits im Bau befindlichen Einrichtungen in den USA einziehen.

In neueren Statements, in denen gefordert wird, die geplante Zurückverlegung von US-Truppen aus Europa zu verschieben, beschreiben US-Generäle eine Welt, die sich seit der Zustimmung Rumsfelds zu den Verlegungsplänen entscheidend verändert hat.

"Ich habe meinen Stab aufgefordert, nachzuprüfen, ob uns überhaupt die notwendigen Kapazitäten verbleiben, die wir brauchen, um alle Aufgaben erfüllen zu können, die uns das Verteidigungsministerium überträgt," sagte General Craddock, der Chef des Oberkommandos der US-Streitkräfte in Europa (Chef im EUCOM in Stuttgart) und Oberkommandierende aller NATO-Truppen in Europa (Chef im SHAPE bei Mons in Belgien).

Army-Generäle hatten gewarnt, wenn es bei den ursprünglichen Abzugsplänen bleibe, seien nicht mehr genügend (US-)Truppen vorhanden, um zusammen mit verbündeten (europäischen) Armeen zu trainieren und sich (mit ihnen) auf Krisensituationen vorzubereiten.

"Weil wir uns in einem langen Krieg befinden, hat sich alles verändert," sagte General McKiernan. "In einer Zeit andauernder Konflikte müssen wir uns auch auf Verwerfungen im Befehlsbereich des EUCOM einstellen (zu dem ganz Russland gehört). Er bezog sich damit vor allem auf ein "wieder erstarktes Russland".

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Der Artikel in der NEW YORK TIMES, den deutsche Medien bisher nur in kurzen, irreführenden Passagen zitiert haben, bestätigt eine Entwicklung, die sich seit Gates Amtsantritt am 16.12.06 abzeichnet. Wir haben in den LP 003/07, 036/07, 073/07, 076/07, 095/07, 200/07. und 219/07 bereits ausführlich über die Forderung von US-Generälen der US-Army in Europa berichtet, den Abzug weiterer Bodentruppen aus der Bundesrepublik zu stoppen.

Neben dem 173rd Airborne Brigade Combat Team, das einmal komplett im oberitalienischen Vicenza stationiert sein soll (Jetzt sind noch Teile in Schweinfurt und Bamberg untergebracht!) und der Stryker Brigade, deren Standorte in und um Grafenwöhr liegen, sollen jetzt auch noch die 2nd Brigade der 1st Infantry Division, (Infanterie-Division) in Schweinfurt und die 2nd Brigade der 1st Armored Division (Panzer-Division) in Baumholder stationiert bleiben – bis der nächste Präsident endgültig entscheidet. Da nach Aussage des Generals McKiernan ständig 75 Prozent der in Europa – und zwar vor allem in Deutschland – stationierten US-Bodentruppen in den völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriegen in Afghanistan und im Irak kämpfen (s. LP 003/07), macht es wenig Sinn, sie ständig über den Atlantik hin und her zu fliegen. Bei uns können sie mit ihren Familien komfortabel und sicher leben, vor ihren Kampfeinsätzen ungehindert trainieren und danach – bestens versorgt – regenerieren, weil sie unsere Parlamente, Regierungen und Gerichte gewähren lassen, obwohl nach Artikel 26 unseres Grundgesetzes die Vorbereitung von Angriffskriegen auf unserem Territorium verfassungswidrig und strafbar ist. Die durch den in Polen und der Tschechischen Republik geplanten US-Schild zur Raketenabwehr provozierten Russen wissen, welche Ziele sie im Kriegsfall zuerst treffen müssen. Unsere Politiker scheinen das zu verdrängen, sonst würden sie gegen die erneut ohne ihre Beteiligung veränderten US-Stationierungspläne schleunigst ein Veto einlegen.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern